

Ortsverband Worms-Wonnegau

Anspruch und Wirklichkeit

Wie schwer Inklusion in der Praxis immer noch umzusetzen ist, haben die Eltern der schwerbehinderten Isabel Renkel leidvoll erfahren. Mithilfe ihres Ortsverbandes Worms-Wonnegau mussten und müssen sie sich zahlreiche, ihnen rechtlich zustehende, Leistungen mühsam erstreiten.

Isabel Renkel wurde mit einer Fehlbildung des Rückenmarks (Spina bifida) geboren und ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Die Eltern von Isabel haben leider ständig Probleme, ihre schwerbehinderte Tochter in eine inklusive Gesellschaft einzubringen. Hilfe finden sie beim SoVD-Ortsverband Worms-Wonnegau. Ob es um die richtige Einordnung bei der Schwerbehinderung ging, um Parkerleichterungen beim Arztbesuch oder um die richtige Einstufung in der Pflege – in allen Fällen musste die Sozialberatung des SoVD in Anspruch genommen werden, um die rechtlich zustehenden Leistungen zu erhalten. Auch die Einschulung in die Grund-

schule wurde zum Kampf.

Laut Einschulungstests kann Isabel die Regelschule besuchen. Die Staudinger-Grundschule sagte zu, sie aufzunehmen, sobald ein barrierefreier Zugang geschaffen sei. Trotz eines Zuschusses von Vater Thomas Renkels Arbeitgeber, der BASF in Ludwigshafen, kam die Stadt zu dem Ergebnis, dass eine Rampe bis Schulbeginn nicht zu finanzieren sei. Die Eltern kämpften weiter mit dem SoVD und bemühten sich um alternative Kostenvorschläge. Es hat sich gelohnt: Für weniger als die Hälfte der Kosten kann eine Rampe errichtet werden und Isabel, ein lernfreudiges Kind, kann die Grundschule besuchen.



Isabel Renkel mit ihrer Familie.



Aus den Ortsverbänden

Ortsverband Lauterecken

Der 1. Vorsitzende, Helmut Burkhardt, und der 2. Vorsitzende, Karl Heinz Römer, zeichneten zwei langjährige Mitglieder aus. Sie hatten die große Ehre, Hedwig Molter aus Bedesbach für 60 Jahre Mitgliedschaft sowie Gertrud Franz aus Idar-Oberstein für 65 Jahre Mitgliedschaft mit der dazugehörigen Urkunde und Brosche sowie einem Präsentkorb zu gratulieren.

Ortsverband Schifferstadt

Am 27. Januar feierte der Ortsverband Schifferstadt sein 50-jähriges Bestehen. Der 1. Landesvorsitzende Richard Dörzapf hielt die Festrede und

appellierte an die Anwesenden, Flagge für den SoVD zu zeigen. Die Armut habe die Mitte unserer Gesellschaft erreicht. Der Sozialverband habe deshalb ein umfassendes Konzept für die Verteilungsgerechtigkeit erstellt und dabei eine ganze Reihe an Lösungsvorschlägen zusammengetragen.

Bürgermeisterin Ilona Volk unterstrich in ihrem Grußwort, dass der SoVD eine starke und wichtige Interessenvertretung sei. Nicht um die Großen und Mächtigen gehe es, sondern um die Probleme der „kleinen Leute“. „Ehrenamtliche Arbeit fordert nicht nur Allgemeinwesen, sondern auch eigenes Wohlbefinden“, schloss die Bürger-



Ortsverband Lauterecken

meisterin ihre Ausführungen.

Vorsitzender Günter Dietrich erinnerte an die Gründungsmitglieder, die den Ortsverband 1963 aus der Taufe gehoben hatten und nutzte die Gelegenheit, langjährige Mitglieder auszuzeichnen. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurde Willi Kotter geehrt, Schriftführerin Anne Stuhlfauth für 40 Jahre. Für 10 Jahre wurden geehrt: Gisbert Eitelmann, Ute Fox-Eitelmann, Wolfgang, Hannelore und Carmen Dollt, Anna Heinrich, Angelika Schön und Silvia Wünsche-Imo.

Für musikalische Unterhaltung sorgte Gerd Krämer, Edgar Keller ergänzte das Programm mit einem Gedichtvortrag.



Ortsverband Schifferstadt



Kolumne

Patientendaten und Datenschutz

Liebe Freundinnen und Freunde,

Patientinnen und Patienten haben einen Anspruch darauf, dass Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen Unterlagen vertraulich behandeln. Diese ärztliche Schweigepflicht besteht auch gegenüber anderen Ärzten, die nicht in die Behandlung einbezogen sind. Für Zwecke der Leistungsabrechnung, der Sicherheit und Kontrolle sehen Gesetze einzelne Ausnahmen von der Schweigepflicht vor. Anderen Personen, auch Angehörigen und Seelsorgern, darf der Gesundheitszustand von Patienten nur dann offenbart werden, wenn es deren ausdrücklich erklärtem Willen entspricht.

Patientinnen und Patienten haben darüber hinaus weitergehende Datenschutzrechte und sind zu benachrichtigen, wenn Angaben erstmalig in einer Datei gespeichert werden, ohne dass das erkennbar ist. Es kann Auskunft über alle Informationen verlangt werden, die zur Person in einer Datei gespeichert sind, einschließlich der Herkunft, des Speicherungszwecks und regelmäßiger Übermittlungsempfänger dieser Daten. Haben Arztpraxen oder Krankenhäuser unrichtige Daten gespeichert, besteht ein gesetzlicher Berichtigungsanspruch. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen, kann die Löschung der Daten verlangt werden. Patientinnen und Patienten haben schließlich einen datenschutzrechtlichen Anspruch darauf, dass Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen die gespeicherten Daten technisch und organisatorisch vor Zerstörung, Änderung und unbefugtem Zugriff schützen.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Ehrenbürgerschaft



Roger Lehnhard (2. v. re.), Präsident der Section de Sarreguemines und Vizepräsident Groupement de la Moselle, wurde für 40 Jahre Arbeit beim UNIAT Arbeits-Invalidenverband und 60 Jahre im Dienste der „Älteren Leute und Behinderten“ von Sarreguemines und Umgebung von Bürgermeister Cèleste Lett (re.) zum Ehrenbürger ernannt. Grußworte sprachen der Präsident der UNIAT Elsass, Georges Blaes (2. v. li.) und der 1. Landesvorsitzende des SoVD Rheinland-Pfalz/Saarland, Richard Dörzapf (li.).



Sprechstunden

Altenkirchen

Ansprechpartnerin: Ilka Turnau. Wann: 13.3., 9–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Wo: im Mehrgenerationenhaus, Wilhelmstr. 10, 57610 Altenkirchen.

Andernach

Ansprechpartnerin: Ilka Turnau. Wann: 6.3., 9–12 Uhr. Wo: Mehrgenerationenhaus, Zimmer 7, in der Galerie, Gartenstr. 4, 56626 Andernach.

Bad Kreuznach-Mainz-Bingen

Ansprechpartner: Jürgen Remmet. Wann: dienstags bis donnerstags, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06725/4240. Wo: Im Schwendel 3, 55411 Bingen-Dromersheim.

Engers-Neuwied

Ansprechpartnerin: Ilka Turnau. Wann: 5.3., 10–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Wo: im Vereinshaus in der Klippergasse 4, 56566 Neuwied-Engers.

Homburg

Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: montags, 14.30–17.30 Uhr, andere Termine nur nach Absprache unter Tel.: 06841/9828634. Wo: Geschäftsstelle (ehemaliges Rathaus), Kaiserstraße 41.

Kaiserslautern

Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht. Wann: mittwochs, 8–12 Uhr. Wo: Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, Tel.: 0631/73657.

Koblenz

Ansprechpartnerin: Ilka Turnau. Wann: montags–freitags, 8.30–12.30 Uhr. Wo: Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 54, Tel.: 0261/34475.

Ludwigshafen

Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht. Wann: freitags 8–12 Uhr. Wo: Geschäftsstelle, Wörthstraße 6a, Tel.: 0621/515097.

Rülzheim

Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht. Wann: 21.3., 14–16 Uhr. Wo: barrierefreies Rathaus, Deutschorndensplatz 1, Besprechungszimmer 2.14 oder großer Sitzungssaal.

Saarbrücken

Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: jeden 2. und 4. Dienstag, 10–12 Uhr. Andere Termine nur nach Absprache unter Tel.: 06841/9828634. Wo: Räume der KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland), 3. OG, Futterstraße 27.

Spiesen

Ansprechpartnerin: Gabriele Scheppelmann. Wann: 7.3., 15–17 Uhr. Wo: barrierefreies Rathaus, Zimmer 200, Hauptstraße 116, Tel.: 0152/53806348 (mobil).

Worms-Wonnegau

Ansprechpartner: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht. Wann: nur nach Terminvereinbarung, Tel.: 0631/73657, Wo: Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, 67659 Kaiserslautern.

Zweibrücken

Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: jeden 2. und 4. Donnerstag, 15–17 Uhr. Wo: Rosengartenstraße 1–3, 3. OG (Aufzug).



Herzlichen Glückwunsch

60 Jahre: 1.3.: Gabriele Herberger, Kandel; 2.3.: Klaus Schneider, Merzweiler; 13.3.: Jürgen Glatte, Bingen; 15.3.: Roswitha Kukla, Bingen; 16.3.: Franz-Josef Deimling, Lauterecken; Brunhild Frank, Lauterecken; 17.3.: Norbert Dilg, Bundenbach; 20.3.: Friedrich Zenker, Homburg; Tahsin Svengve, Bingen; 21.3.: Wolfgang Salscheider, Bad Breisig; 23.3.: Inge Jung, Malberg; 30.3.: Bernd Mayer-Oelrich, Winnweiler; 31.3.: Annerose Kunz, Bingen.

65 Jahre: 1.3.: Hans Dietrich Oelbracht, Bingen; 9.3.: Helmut Redschus, Weiler; Margarete Kerth, Neunkirchen; 10.3.: Eugen Heid, Kandel; 12.3.: Anneliese Demeuth, Bad Kreuznach; 17.3.: Guido Steinke, Saarlouis; 19.3.: Marlies Slotta, Neuwied; 25.3.: Manfred Durein, Germersheim; 26.3.: Manfred Lauener, Wadern; 27.3.: Gerd Beh-

se, Rülzheim; 29.3.: Berthold Ackermann, Rüdesheim; 30.3.: Ingrid Röder, Peterslahr.

70 Jahre: 1.3.: Thomas Beez, Koblenz; 9.3.: Norbert Linnenkohl, Andernach; 17.3.: Werner Baar, Wörrstadt; 20.3.: Peter Müncheberg, Dietrichingen; 24.3.: Wolfgang Wink, Ingelheim; 25.3.: Günter Gehrlein, Rheinzabern; 27.3.: Karl Trarbach, Kröv, und Josef Grzechca, Homburg; 28.3.: Horst Berger, Bexbach; Horst Og, Rülzheim.

75 Jahre: 10.3.: Horst Petry, Andernach; 11.3.: Norbert Sinn, Weingarten; 16.3.: Edgar Gies, Saarbrücken; Frieda Dudenhöffer, Rülzheim; 17.3.: Otto Baumann, Römerberg; 21.3.: Karl Knörnschild, Simmern; 23.3.: Manfred Kaiser, Bingen; Kurt Marz, Rheinzabern; 27.3.: Rosel Dreyer, Rülzheim; Marga Steinkönig, Schwedelbach; 28.3.: Edelbert Penth, Illingen; Hans Peter Kroeger, Grafschaft.

80 Jahre: 21.3.: Bruno Dorsch, Schwalbach; 26.3.: Werner Meyer, Heusweiler; 27.3.: Josef Bouche, Rülzheim.

85 Jahre: 22.3.: Alois Eiswirth, Kuhardt; 25.3.: Hans Busch, Speyer; 28.3.: Gertrud Kohler, Hördt; Hans Teuwen, Krufft.

90 Jahre: 22.3.: Thekla Braun, Germersheim; 27.3.: Erika Krekeler, Saarbrücken.

91 Jahre: 15.3.: Gretel Wihmert, Nistertal.

92 Jahre: 1.3.: Käte Knopp, Eitelborn; Annemarie Kalhof, Weißenthurm; 31.3.: Lilli Linn, Lauterecken.

94 Jahre: 21.3.: Helene Knerr, Schiffweiler; 22.3.: Werner Richter, Saarbrücken.

95 Jahre: 22.3.: Else Muth, Böhl-Iggelheim.

96 Jahre: 4.3.: Walter Mathes, Hopstädten.

100 Jahre: 9.3.: Else Wack, Grünstadt.

Ortsverband Worms-Wonnegau

Armutsmarsch in Worms

Auf Vorschlag des Ortsverbandes Worms-Wonnegau führte das Forum „Für soziale Gerechtigkeit“ am 15. Dezember 2012 einen Armutsmarsch durch. In diesem Forum haben sich mehrere Organisationen zusammengeschlossen, um auf die soziale Ungleichheit aufmerksam zu machen.

An vier verschiedenen Stationen des Marsches gab es Aktionen. Begonnen wurde an der „Wormser Tafel“, die über 2200 Bedürftige versorgt. Die nächste Station führte vor die Tore der Verleihfirmen. Vor dem Wormser Rathaus wurde das Thema „Öffentliche Armut“ behandelt. Der Abschluss fand vor dem Jobcenter statt, wo geschildert wurde, wie es Hartz-IV-Empfängern bei der Abwicklung ihrer Leistungsanträge ergeht.

Die damalige rheinlandpfälzische Sozialministerin Malu Dreyer hatte die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen. Staatssekretärin Jaqueline Kraege vertrat die Landesregierung. Neben dem Wormser Oberbürgermeister Michael Kissel nahmen teil:



Heiner Boegler (am Mikrofon) mit Teilnehmern des Marsches.

die Landtagsabgeordneten Jens Guth (SPD), Adolf Kessel (CDU) und der Direktkandidat für den 18. Bundestag, SoVD-Mitglied Markus Held (SPD).

Die Veranstaltung fand großen medialen Anklang, auch

überregional. Die Veranstalter waren sich einig, dass weitere Initiativen folgen müssen, damit es gelingt, den von Armut Betroffenen oder Bedrohten die Angst zu nehmen, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen.



Termine in den Ortsverbänden

Bezirksverband Saarpfalz

Jeden 1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr: Info-Nachmittag im Sportheim in Einöd.

Ortsverband Saarbrücken

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Treffen im Marktcafé, Wirthstr. 9 (am Hambacher

Platz, nahe der Saarbahnhaltestelle Pariser Platz/St. Paulus).

Ortsverband Rülzheim

25. März, 15 Uhr: Frauensammtisch im „Gasthaus zur Krone“ (Nebenzimmer).

Ortsverband Kaiserslautern

6. April: Tagesausflug

Ortsverband Hördt

26. März, 19 Uhr: gemütlicher Sammtisch im Clubhaus TuS 04.

Neu im SoVD-TV

Unter www.sovd-tv.de finden Sie Filmbeiträge aus unterschiedlichen Bereichen. Neu hinzugekommen sind zum Beispiel folgende Themen:

- Wie barrierefrei ist unsere Umwelt?
- Rentenzuschuss.

